

# **Bandname: Fin the Chaef**

## **Biografie**

Der IST-Zustand war natürlich nicht immer so. Im Jahr 2011 war ein kleiner Zettel in der Uni Kiel der Auslöser für das, was heute ist. Ein Gitarrist, der gerade seine Band verlassen hatte, suchte Mitmusiker für ein neues Alternative-Rock-Projekt. Ein notdürftiger Proberaum unter dem Dach des „Fördeblasorchesters“, welcher nur über eine Hühnerleiter zu erreichen war, sollte der erste kreative Ort für die noch unbenannten Fin the Chaef werden. Keiner kannte den anderen und es wurde sich mit verschiedenen Besetzungen musikalisch ausprobiert. Unter anderem stellte sich zu dem Zeitpunkt auch der namensgebende „schlechteste Bassist der Welt“ vor. Die Idee, „Finn“ und der sehr ungewöhnlichen Probe ein Andenken zu geben, war nach 45-minütigen Stimmen des Basses und einer „Ich spiele seit 10 Jahren Bass“-Anekdote geboren. Der Name dieses Bassisten und der Beruf desselbigen führte zur Namensgebung von „Fin the Chaef“.

Zwei Schlagzeuger später und nach Umzug in eine neue Probeunterkunft war eine feste Gruppe ohne den damals suchenden Gründer entstanden. Mit Firat am Gesang, Espen am Bass, Marco an den Drums und Patrick und Malte an den Gitarren entstand ein englischsprachiges Alternative-Rock-Programm, welches mit der EP „Appetizer“ 2015 und einer dazugehörigen Release-Tour seinen Höhepunkt und in der Besetzung auch schon das beinahe Ende bedeutete. Firat und Espen wollten die Band aus beruflichen Gründen verlassen, was im September 2016 mit einer Abschiedstour und einem letzten Konzert in der Kieler Pumpe dann auch so kam.

Doch ganz abgeschlossen hatten die übriggebliebenen drei damit noch nicht. Es entstand die Idee, sich sowohl nach einem Bassisten als auch einem neuen Sänger umzusehen. Die Grundidee, das Erarbeitete beizubehalten, ebte nach über 20 Castings von Sängern und Bassisten ab und auch das Aussteigen von Marco als Drummer deutete auf kein gutes Omen für die Zukunft hin. Die Bassisten- und Sängersuche erweiterte sich um die Suche nach einem neuen Drummer, der dann relativ zügig mit Stefan (ehemals Incubator & Locomotif) gefunden wurde. Durch seinen Einstieg kam schnell ein Bassist ins Spiel und seitdem ballert Björn (ehemals Locomotif) über die Bass-Saiten. Durch einen Social-Media-Zufall stellte sich Vince zu einem Zeitpunkt vor, als nahezu alle schon mit der Idee „Fin the Chaef“ abgeschlossen hatten. Zu müde vom Suchen schaffte es Vince, neues Leben in das Projekt zu hauchen und die Konzeptidee „Garagerock/Indie/Alternative/Punk trifft auf Rap“ wurde geboren. Von den englischen Texten wurde sich abgewendet und deutsche kritische und emotionale Texte ersetzen diese. In einem Jahr wurde hart an einem Debütalbum gearbeitet, welches dann so schnell wie möglich in die Tat umgesetzt wurde. Testkonzerte wurden gespielt und das Konzept funktionierte. Die ersten sieben Nummern wurden im Studio unter dem Produzenten und Gitarristen Malte eingespielt. Die ganze Band verspürte den Aufwind – bis im Dezember

2019 Drummer Stefan mit einer Erkrankung ausfiel und es sich anfühlte, als sei alles umsonst gewesen.

Hoffnung machte kurze Zeit später ein Zettel beim lokalen Musikhändler, auf dem ein Schlagzeuger Mitmusiker suchte. Eine Nachricht und einen Anruf später war Reik (ehemals Catfish) bereit, sich das „Fin the Chaef“-Spektakel einmal anzusehen und nach einigen Proben und einer Viruspanemie später wurden die letzten vier Songs für das Debütalbum „Spaß war gestern“ in kompletter DIY-Halte-Abstand-Manier eingespielt. „Fin the Chaef“ sind wieder da, lauter und überzeugter denn je, und haben am 02. Oktober, ihren ersten lang und hart erarbeiteten Longplayer veröffentlicht.

## Diskographie:

Juni 2015	4-Track EP „Appetizer“
August 2019	Single „FTC“
Dezember 2019	Single „Schachbrett“
Januar 2020	Single „Schau sie an“
März 2020	Single „Lachend in den Untergang“
Oktober 2020	Album „Spaß war gestern“

## Herkunft: Kiel/Deutschland

## Links:

Homepage: <http://www.finthechaef.com> (in Arbeit)

Youtube: <https://www.youtube.com/user/finthechaef>

Facebook: <https://www.facebook.com/finthechaef/>

Instagram: <https://www.instagram.com/finthechaef/>

BackstagePro: <https://www.backstagepro.de/finthechaef>

## Kontakt:

Fin the Chaef  
c/o Malte Ahrens  
Saarbrückenstr. 34  
24114 Kiel  
[mail@finthechaef.com](mailto:mail@finthechaef.com)  
+49 1516 77 15 124

# Informationen zur Veröffentlichung:

Albumname: Spaß war gestern

Genre: Crossover

Release-Date: 02.Oktober 2020

Labelname: Calygram

Labelcode: LC 51344

Distributor: Distrokid

Katalognummer: 4251344702723

Laufzeit: 43:28 min.

- Tracklist:
01. Das Es
  02. Lass es Asche regnen feat. Chiara Tahnee
  03. Der Hypochonder
  04. Schlechter Tag
  05. Es brennt
  06. FTC
  07. Systemirrelevant
  08. Schachbrett feat. Firat
  09. Lachend in den Untergang
  10. Schau sie an feat. Firat
  11. Vermiss dich nicht mehr

Songwriter

Produzent

Komponist: All Songs by Fin the Chaef / Malte Ahrens (Produzent) , Patrick Husfeldt, Vincent Flaig, Reik Petersen, Björn Wollny, Espen Henken, Firat Keskin (bei 03, 10), Stefan Hoppe (bei 01, 06, 08, 09, 11)

Pressefoto und Coverartwork im EPK

## **Presstext:**

"FTC, Fin the Chaef Motherfucker!"

Die fünf Musiker aus Kiel haben das Rezept für harten, deepen Crossover. Klare Worte und durchdringende Shouts (Vince, ehemals Cyan Fitch) aufgeköcht von ballenden Gitarren (Patrick & Malte, Urbesetzung Fin the Chaef) und einer alles zerlegenden Rhythmusektion von Bass und Schlagzeug (Björn, ehemals Locomotif und Reik, ehemals Catfish ).

Die Texte kommen kritisch, aggressiv oder nachdenklich, aber vor allem aus der Seele, ohne nur ein Blatt vor den Mund zu nehmen, direkt in die Pfanne. Scoville? Nicht mehr messbar.

Jetzt ziehen Fin the Chaef die Crowd in ihren Sturm und lassen es Asche regnen! Die Kieler werden mit ihrem Debütalbum „Spaß war gestern“ nicht nur Eure Wohnküche in Staub zerlegen.